

# Sicht auf die Jugend mit unterschiedlicher Lebenserfahrung

Gedanken zur Ausstellung „Jugend und Jugendobjekte im Sozialismus“ im Städtischen Museum Karl-Marx-Stadt

Durchschnittlich jeden dritten Tag wird irgendwo in der Welt eine Bilderausstellung aus der DDR eröffnet. Man ist in der Welt neugierig geworden mit den künstlerischen Leistungen in der DDR – aus gutem Grund. Kein Wunder – wenn bei dieser Nachfrage die meisten Werke „auf Reisen“ sind, wobei es diesmal die Karl-Marx-Städter Künstler mit ihrem Jugendbeitrag besonders getroffen hatte. Dennoch kann man den Veranstaltern bescheinigen, daß ein solider, vielseitiger Querschnitt durch unsere Kunst zu diesem Thema angeboten wird.

Aus etwa 600 eingereichten Arbeiten wurden 250 Originale der Malerei, Grafik und Plastik für eine repräsentative Ausstellung zum Thema „Jugend und Jugendobjekte im Sozialismus“ in Karl-Marx-Stadt ausgewählt. Diese Arbeiten, obwohl in einem Schaffenszeitraum von drei Jahrzehnten entstanden, sind eine Antwort des Künstlerverbandes der DDR auf den Aufruf der Kulturlenkungsstelle der FDJ in Weimar, die großen Veränderungen in unserem Leben im Spiegel der Jugendthemen wiederzugeben. Die Künstler haben so mit ihren spezifischen Aussageformen gleichzeitig einen Diskussionsbeitrag zum IX. Parteitag der SED über die Veränderung in unserer Lebensweise vorgelegt.

Thematisch wird die große Breite mit Selbstporträts einer sich bei Kriegsende verloren geglaubten Generation eingezeichnet. Die hier offene Frage nach dem Sinn des Daseins wird über die Stationen der Arbeit, der Jugendobjekte der ersten Jahre und der Gegenwart, der Höhepunkt des Treffens mit der Jugend der Welt, der internationalen Solidarität, der immer menschlicher werdenden Veränderungen des jugendlichen Lebens in einer dynamischen Gesellschaft widergespiegelt. Man erlebt, die scheinbare „Ausweglosigkeit“ des Kriegsendes ist völlig überwunden durch das Bild einer selbstbewußten, aktiv zu ihrer sozialistischen Gesellschaft stehenden Jugend.

Themen über das Leben der Jugend zu gestalten, ist kein Privileg der jungen Künstler. Die an die Jugend gebundene Frage nach der Erwartung vom Leben, nach dem Sinn des Lebens zählt vielmehr zum humanen Auftrag, dem sich jede Kunst immer stellen muß. Will man Auskunft über die Veränderungen in der Gestaltung dieses Themas erhalten, darf man nicht beim Abblättern stehenbleiben. Die ältesten der ausstellenden Künstler wie Theo Rosenhauer, Tina Bausz-Praellen, Edith Detmann, Otto Niemeyer-Rolstein haben keine anderen Themen wie die jüngsten, zum Beispiel Rudolf

Fitsch, Uwe Pfeifer, Monika Scholz, Fackrla, Bilder des arbeitenden Menschen, Spiel, Tanz, Sport, Genreszenen, Bilder der Lebensfreude und der Nachdenklichkeit beherrschen das äußere Bild. Veränderungen zeigen sich erst beim tieferen Eindringen. Nehmen wir ein Beispiel. So wird der aufmerksame Betrachter von einem Ölgemälde fasziniert, das Theo Rosenhauer „Paar auf der Bank“ genannt hat. In erdiger, schwerer Farbe gebunden, sitzt im Vordergrund ein junges Paar in Rückenansicht, vor sich die helle Weite der Landschaft, allseitig für Ausblick in die Zukunft haltend. Die romantische Landschaftsbildstellung läßt keine konkrete Aussage zu. Es ist mehr Wunsch und Traum von einer schönen Zukunft, nur verknüpft mit dem Sich-ein-Fühlen von Mensch und Natur, ohne drängende Fragen, beruhigt. Sicher ein sehr schönes Bild.

Oder der „Jugendlied“ von Monika Scholz, der das Unterliege dieser Genreszene nicht verschweigt, aber den Betrachter damit zum Weiterdenken anregt. Oder das „Paar III“ von Bernd Göbel, weitab von den Vorstellungen klassischer Schönheit in der Plastik. Sie sind meist dynamischer, weniger gestrigt, Auseinandersetzung auslösend – die Bilder der jüngsten Künstlergeneration.

Die Wahrheit der Alten wurde aufgenommen, die Bedingungen sinnvollen Lebens wurden gesucht, aber die Suche nach neuen, weiterführenden Wahrheiten dauert an. Man fühlt, daß es kein leichter, konfliktloser Weg ist. Wahrscheinlich besteht der große Reiz dieser Ausstellung überhaupt darin, daß praktisch drei Künstlergenerationen mit ihren unterschiedlichen Lebenserfahrungen die Jugend, ihre Arbeit, ihre Freuden sehen und den Betrachter zum tiefen Verständnis zu unserer Zeit, ihren gesellschaftlichen Wandlungen anregen.

Sicher werden viele Hochschulangehörige die Besuchsmöglichkeiten bis Ende Mai nutzen, um sich den ideellen und sinnlichen Reichtum dieser geliebten Ausstellung anzueignen.

Dr. sc. phil. R. Pakulla, Sektion Marxismus-Leninismus



Viele Kollektive unserer Hochschule besuchten bereits die interessante Ausstellung „Jugend und Jugendobjekte im Sozialismus“, die noch bis Ende Mai geöffnet ist.

## Ehrentafel

Im Rahmen des Tages der wehrbereiten studentischen Jugend am 7. 4. 1976 wurden in zehn wehrsportlichen Disziplinen die Hochschulmeister und Besten ermittelt.

### Militärischer Mehrkampf

Einzelwertung männlich	Mannschaftswertung männlich
J. Hofmann, IT, 11:37 min	WVI 40:25 min
P. Otto, WVI, 12:39 min	IT 40:42 min
M. Langer, VT, 12:43 min	VT 41:19 min

Einzelwertung weiblich	Mannschaftswertung weiblich
K. Seidel, Ma, 8:13 min	Ma 26:47 min
A. Pügger, Ma, 8:23 min	VT 26:59 min
S. Goldhardt, VT, 8:39 min	EF 29:31 min

Einzelwertung Junioren
M. Langer, VT, 12:43 min
S. Pfaff, AT, 13:17 min
A. Wanner, PEG, 14:36 min

### Hindernisstaffette

Mannschaftswertung
IT 2. Mannschaft 5:18 min
Ma 1. Mannschaft 5:42 min
VT 2. Mannschaft 6:1 min

### Der stärkste Student

D. Hampel, VT, 447 Pkt.
H. Hummel, PEG, 432 Pkt.
R. Schäfers, IT, 402 Pkt.

### Das sportlichste Mädchen

E. Hoffmann, VT, 440 Pkt.
H. Gönter, NB, 370 Pkt.
Ch. Kutsche, VT, 360 Pkt.

### Überwinden der Sturmbohn

Einzelwertung	Mannschaftswertung
U. Brühl, PEG, 1:24 min	WVI 11:13 min
F. Fischer, WVI, 1:36 min	VT 13:06 min
St. Becker, Tsvf, 1:38 min	FPM 14:06 min

### Sechsertest

Einzelwertung	Mannschaftswertung
G. Klopfer, Ma, 236 Pkt.	Ma
U. Puchert, FPM, 226 Pkt.	FPM
A. Schönfeld, VT, 215 Pkt.	VT

### KK-Gewehr, 10 Schuß

Einzelwertung männlich	Mannschaftswertung männlich
W. Ketz, AT, 79 Ringe	VT 336 Ringe
J. Spindler, Ma, 78 Ringe	Ma 323 Ringe
B. Garmann, Tsvf, 76 Ringe	WVI 283 Ringe

Einzelwertung weiblich	Mannschaftswertung weiblich
R. Stahl, Ma, 67 Ringe	WVI 262 Ringe
A. Zehmisch, FPM, 63 Ringe	Ma 250 Ringe
K. Wolff, PEG, 61 Ringe	FPM 195 Ringe

### Einzelwertung Mitarbeiter

J. Dorn, VT, 88 Ringe	VT 345 Ringe
P. Pöller, VT, 74 Ringe	Ma 314 Ringe
R. Jürgens, VT, 72 Ringe	Tsvf 285 Ringe

### KK-Gewehr, 3x10 Schuß (3 Anschlagarten)

Einzelwertung männlich	Mannschaftswertung männlich
H. Wendt, FPM, 295 Ringe	VT 517 Ringe
H. Trinke, VT, 283 Ringe	Ma 470 Ringe
J. Spindler, Ma, 181 Ringe	WVI 463 Ringe

Einzelwertung weiblich	Mannschaftswertung weiblich
K. Wolf, PEG, 158 Ringe	Ma 312 Ringe
Z. Schöne, Ma, 133 Ringe	PEG 264 Ringe
H. Stahl, Ma, 129 Ringe	FPM 257 Ringe

### Luftgewehrschießen

Einzelwertung weiblich	Mannschaftswertung weiblich
S. Walther, AT, 89 Ringe	VT 415 Ringe
E. Schöne, Ma, 80 Ringe	Ma 401 Ringe
R. Müller, FPM, 66 Ringe	AT 393 Ringe

### Duelschießen

Mannschaftswertung männlich	Mannschaftswertung weiblich
Automatisierungstechnik	Physik/ED
Wirtschaftswissenschaften	Erziehungswissenschaften/F
Informationstechnik	Technologie d. metall. Industrie



Für den Kraftpreiswettbewerb „Wer ist der stärkste Student?“ galt es, u. a. eine maximale Zahl von Kniebeugen mit Gewicht zu schaffen.

## Tag der wehrbereiten studentischen Jugend



Ein Geschicklichkeitstest für Moped- und Motorradbesitzer bildete neben der Olympiade des Rahmens des Tages der wehrbereiten studentischen Jugend 1976.

Am Tag der wehrbereiten studentischen Jugend, der vom Helios unserer Hochschule eröffnet wurde, beteiligten sich über 200 Studenten an den Wettkämpfen in 10 Disziplinen und vier Rahmenveranstaltungen. Sie hatten sich vorher in wehrsportlichen Veranstaltungen der Sektionen für die Teilnahme an zentralen Wettkämpfen qualifiziert.

Die Teilnehmer bekundeten durch die erreichten Leistungen im Wehrsport zu Ehren des IX. Parteitages der SED ihre Bereitschaft, die Verteidigungskraft der DDR und den Schutz des Sozialismus zu erhöhen.

Alle Wettkämpfer und die mehr als 200 Wettkampfleiter, Kampfrichter und Helfer sorgten mit ihrer vorbildlichen Einsatzbereitschaft dafür, daß der Tag der wehrbereiten studentischen Jugend zu einem Höhepunkt im Rahmen der 7. FDJ-Studentenwoche wurde.



Medizinalstudien war eine Disziplin beim Wettbewerb „Die sportlichste Studentin der TH“.

## Hochschulmeisterschaften im Croßlauf

Am 23. März 1976 fanden die zur Tradition gewordenen Hochschulmeisterschaften im Croßlauf statt.

Früh ungünstiger Witterungsbedingungen hatte sich eine stattliche Anzahl von Läuferinnen und Läufern insgesamt 90 am Start eingefunden, um den Meister im Croßlauf zu ermitteln.

Wie erwartet belagten im Hauptlauf der Männer die Athleten der Sektion Leichtathletik, Disziplingruppe Lauf, in einem interessanten Rennen über 24 km die ersten Plätze.

Allen Teilnehmern dieser Hochschulmeisterschaften muß für die Einsatzbereitschaft vollste Anerkennung ausgesprochen werden. Ein Lob gebührt auch allen Kampfrichtern und Helfern für die gute Organisation dieser Großveranstaltungen.

Dieser Croßlauf war für alle teilnehmenden Studenten ein Höhepunkt ihrer durchgeführten Ausdauerübungen. Für unsere Läuferinnen und Läufer der Sektion Leichtathletik bildet er eine gute Ausgangsbasis für die beginnende Wettkampfsaison.

- Ergebnisse:**  
**Jugend A:**  
 1. Harnd, Cornelia, Vorbereitungs-klassen  
 2. Beabonek, Simone, Vorbereitungs-klassen  
 3. Müller, Pia, Vorbereitungs-klassen  
 1. Hoppe, Andreas, Vorbereitungs-klassen  
 2. Krause, Rüdiger, Vorbereitungs-klassen  
 3. Werner, Andreas, Vorbereitungs-klassen  
**Frauen:**  
 1. Seidel, Kerstin, Ma  
 2. Liebchen, Helga, IT  
 3. Adler, Erika, VT  
**Männer:**  
 1. Fuchs, Joachim, AT  
 2. Pfaffe, Stephan, PEG  
 3. Hoyer, Ulrich, Ma  
**Mannschaftswertung:**  
 1. Sektion Mathematik  
 2. Sektion Physik/Elektronische Bauelemente  
 3. Sektion Verarbeitungstechnik

Sektion Leichtathletik der HSG



Regen und Wind erforderten den vollen Einsatz unserer Croßläufer.

Foto: Fechtlinger

Redaktionsschluß war der 15. April 1976, die nächste Ausgabe erscheint am 19. Mai 1976.

## „Hochschul-spiegel“

Herausgeber: SED-Parteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt  
 Redaktionskollegium: Dipl.-Math. E. Schreiber, verantwortlicher Redakteur, W. Müller, Redakteur, M. Schröder, Bildredakteur, L. Baranek, Dr. H. Bittner, Dipl.-Ing. G. Hölzer, Dipl.-Sportlehrer G. Hauck, Dipl.-Ing. G. Hellwig, Dr. A. Hölzer, Dr. W. Leonhardt, Prof. Dr. B. Martin, Ch. Müller, Dipl.-Ing. E. Müller, Dr. K. Richter, Dipl.-Phys. D. Roth, Dr. G. Schütz, Dipl.-Ing. E. Swoboda, K. Weber, FDJ-Redaktion: E. Kiesestein.  
 Anschrift: 99 Karl-Marx-Stadt, PSF 964, Tel. 488 316  
 Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 123 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt, Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt, 1360